
Monitoringbericht SNF

Open Access to Publications 2013 - 2015

Autoren: Christian Gutknecht, Regula Graf, Ingrid Kissling, Daniel Krämer,
Katrin Milzow, Lionel Perini, Stéphanie Würth, Thomas Zimmermann

Datum: Mai 2016



SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
1.1	Kontext	3
1.2	Open Access-Politik des SNF	3
2.	Open Access bei Zeitschriftenartikel	4
2.1	Anteil Gold-OA bei Schweizer Publikationen	4
2.2	Daten aus den Publikationsdatenbanken (WoS, Scopus, Pubmed)	5
2.3	Outputdaten des SNF	5
2.3.1	OA-Anteil nach Validierungen	6
2.3.2	Validierter OA-Anteil nach Disziplinen	7
2.4	Vom SNF finanzierte Zeitschriftenartikel	7
2.4.1	Übersicht der bezahlten Publikationskosten	9
2.4.2	Verteilung über die Fachgebiete	9
2.4.3	Verteilung nach Verlagstypen	10
3.	Open Access bei Buchpublikationen	11
3.1	Pilotprojekt OAPEN-CH	11
3.1.1	Ziele und getestete Modelle von OAPEN-CH	11
3.1.2	Statistik zu den Publikationen in der ersten Ausschreibung	12
3.1.3	Ausblick und weiteres Vorgehen	13
3.2	Neue Publikationsförderung seit Juli 2014	13
3.2.1	Unabhängige Publikationsbeiträge	13
3.2.2	Publikationsbeiträge als anrechenbare Kosten	15
4.	Fazit	16

1. Einleitung

1.1 Kontext

Seit 2008 fordert der SNF die Forschenden auf, ihre Resultate weltweit und kostenlos zugänglich zu machen. Zwei Jahre zuvor hat er die Berliner Erklärung zu Open Access (OA) unterzeichnet. Diese fordert für alle Nutzenden den unentgeltlichen, weltweiten und unwiderruflichen Zugang zu öffentlich finanzierten Forschungsergebnissen sowie deren freie Weiterverwendung unter korrekter Angabe der Urheberschaft.

In der Beitragsperiode 2013-16 hat der SNF eine zeitlich befristete Massnahme zur Finanzierung der Kosten von OA-Zeitschriftenartikeln in der Projektförderung eingeführt und im Frühjahr 2014 die OA-Politik auf die Unterstützung von Buchpublikationen ausgeweitet.

Der SNF als Forschungsförderer hat in der Schweiz eine subsidiäre Rolle inne und trägt in Abstimmung mit den nationalen und internationalen Partnern proaktiv zur Förderung von OA bei. Ende 2015 erfolgte ein Mandat des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation an swissuniversities, im Jahr 2016 in Zusammenarbeit mit dem SNF eine nationale OA-Strategie für die Schweiz zu entwickeln. Darüber hinaus haben das SUK-P2-Programm und der SNF gemeinsam eine externe Analyse der Finanzflüsse im wissenschaftlichen Publikationswesen und zu möglichen Modellen für den Umbau des Systems hin zu OA in Auftrag gegeben. Erste Resultate dieser Studie sind gegen Ende des Jahres 2016 zu erwarten.

Der SNF verfügt über eine fortschrittliche OA-Policy und -Förderpolitik mit relativ grosszügigen Embargofristen, die mit jenen führender Förderorganisationen in Europa und in den USA vergleichbar ist. Bezüglich OA-Monitoring und Ausweisung der Finanzflüsse möchte der SNF im laufenden Jahr 2016 mit Vorreiterstaaten wie Österreich, Holland und England mithalten können.

Science Europe empfiehlt seinen Mitgliedsorganisationen ein OA-Monitoring inklusive Ausweisung der Kosten¹ einzuführen. Dabei ist zu beachten, dass die Datenvollständigkeit und die Datenqualität die Aussagekraft der Ergebnisse vermutlich relativieren werden. Mit dem vorliegenden Bericht kommt der SNF dieser Empfehlung nach.

1.2 Open Access-Politik des SNF

Der SNF unterstützt und fördert das Prinzip des offenen elektronischen Zugangs (Open Access) zu wissenschaftlichem Wissen auf nationaler und internationaler Ebene. Er verpflichtet die Beitragsempfängerinnen und -empfänger grundsätzlich, von ihm geförderte Forschungsergebnisse öffentlich frei zugänglich zu machen. Mit öffentlichen Mitteln geförderte Forschung sollte - nicht zuletzt im Interesse der Wissenschaft selbst - auch möglichst gut öffentlich und gebührenfrei zugänglich sein. Um dieses Ziel zu erreichen, verfolgt der SNF zwei Wege:

- **Grüner Weg** von Open Access: Der SNF verpflichtet die von ihm unterstützten Forschenden mindestens zur Selbstarchivierung ihrer Publikationen in einem institutionellen oder fachlichen Repository. Dies soll zusätzlich zur Publikation in einer Zeitschrift, spätestens 6 Monate nachher und für Buch-

¹ http://www.scienceurope.org/uploads/PublicDocumentsAndSpeeches/SE_OA_Pos_Statement.pdf

publikationen spätestens 24 Monate nachher erfolgen (sofern keine unüberwindbaren rechtlichen oder technischen Hindernisse bestehen).

- **Goldener Weg** von Open Access: Der SNF leistet Unterstützungsbeiträge für den goldenen Weg, indem er den Forschenden ermöglicht, Kosten für direkte Veröffentlichungen in reinen OA-Zeitschriften über ihre Projektbudgets zu decken. So können seit Oktober 2013 bis zu CHF 3'000.- pro geplante OA-Publikation über das initiale Projektbudget bewilligt werden.

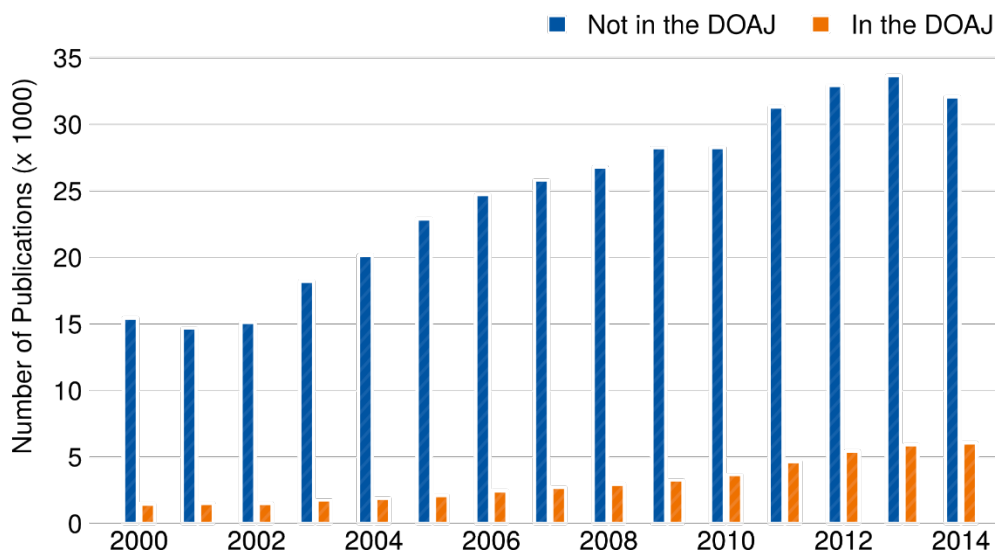
Der SNF finanziert darüber hinaus Buchpublikationen, die digital erscheinen und spätestens 24 Monate nach Erstveröffentlichung frei zugänglich sind. Den Forschenden steht es frei, parallel zur digitalen Version ein gedrucktes Buch zu publizieren.

Zusätzlich sammelt der SNF im Rahmen des Pilotprojekts OAPEN-CH Erfahrungen zum Publikationsprozess von Open Access-Monographien und auch Daten zu Nutzung, Verkauf und Herstellungskosten von gedruckten und digitalen Büchern.

2. Open Access bei Zeitschriftenartikel

2.1 Anteil Gold-OA bei Schweizer Publikationen

Gemäss einer Auswertung von Publikationen mit einer Schweizer Affiliation in Scopus ist der Gold-OA Anteil (= enthalten in Directory of Open Access-Journals, DOAJ) von 6% (ca. 1'000 Publikationen) im Jahre 2000 auf 16% (ca. 6'000 Publikationen) in 2014 gestiegen (Abbildung 1).



Die ausgewerteten Publikationsdaten in Scopus bestehen aus: Artikeln (70%), Büchern und Buchkapiteln (2%), Konferenzbeiträgen (16%), Briefen (2%), Reviews (8%), Kurzzumfragen (1%).

Abbildung 1: Anteil Gold-OA bei Schweizer Publikationen, auf der Basis von Scopus und DOAJ, 2000-2014

2.2 Daten aus den Publikationsdatenbanken (WoS, Scopus, Pubmed)

Zur Überschneidung zwischen den Publikationsdaten in Web of Science (WoS) und in Scopus mit den Outputdaten des SNF wurde im Sommer 2015 eine erste Pilotstudie durchgeführt. Dazu wurde stichprobenhaft überprüft, ob Publikationen, die in WoS/Scopus über das Funding Acknowledgement dem SNF/einem SNF-Beitrag zugeteilt sind, in den Outputdaten des SNF (Plattform P3²) erfasst sind; und umgekehrt, ob die Publikationen aus den Outputdaten in WoS/Scopus erfasst und dem SNF/einem SNF-Beitrag zuteilbar sind.

Die Analyse zeigte, dass ein beträchtlicher Teil der in WoS dem SNF über die Acknowledgements zugerechneten Publikationen nicht in den Outputdaten enthalten ist. Diese Schwierigkeit besteht auch in die andere Richtung. Viele Publikationen aus den Outputdaten sind nicht in WoS oder weisen, wenn sie in WoS sind, kein Acknowledgement auf. Dies gilt insbesondere für die Disziplinen der Sozial- und Geisteswissenschaften, wo die Daten aus WoS die Outputdaten sicherlich nur komplementär ergänzen. Für die Disziplinen der Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften und der Biologie und Medizin scheinen die Daten in WoS ziemlich vollständig zu sein, trotzdem sind sie auch hier komplementär und könnten die Outputdaten nicht vollständig ersetzen. Auch in diesen Disziplinen gibt es Publikationen aus den Outputdaten, die in WoS ohne Acknowledgement oder gar nicht in WoS erfasst sind.

Die Anzahl der Publikationen, die in Scopus über das Funding Acknowledgement dem SNF zugeteilt sind, ist wesentlich tiefer als in WoS. Dementsprechend sind auch weniger Publikationen aus den Outputdaten in Scopus dem SNF zugeteilt. Für die Disziplinen der Sozial- und Geisteswissenschaften sind zwar mehr Publikationen überhaupt in Scopus, sie sind dem SNF aber nicht häufiger zuteilbar als in WoS. Es kann also davon ausgegangen werden, dass **auch die Publikationsdatenbanken für sich kein vollständiges Abbild der im Rahmen von SNF-Beiträgen entstandenen Publikationen** liefern.

Es zeigte sich des Weiteren, dass gerade auch die Zuordnung der Publikationen zu den SNF Beiträgen schwierig ist. So gibt es bereits Fälle, in denen die Publikationen in WoS und auch in Scopus einer anderen Gesuchsnummer zugeteilt sind als in den Outputdaten.

2.3 Outputdaten des SNF

Der SNF setzt bei der Erfassung der Outputdaten auf ein selbstregulierendes System für die Sicherung der Datenqualität. Die Angabe zu Open Access erfolgt im Outputdatenformular im Datencontainer zu den Publikationen. Da bei 31.3% der eingereichten Outputdatensets keine Publikationen angegeben wurden (in 8.2% der Beiträge wurden überhaupt keine Daten zu Outputs eingetragen³) muss davon ausgegangen werden, dass die Datenqualität der Outputdaten noch Optimierungspotential aufweist.

² <http://p3.snf.ch/>

³ Berechnung aufgrund der bis zum 11.09.2015 eingereichten Outputdatensets. Insgesamt wurden bis zu jenem Zeitpunkt mehr als 10'000 Outputdatensets eingereicht.

2.3.1 OA-Anteil nach Validierungen

Um den tatsächlichen OA-Anteil genauer in Erfahrung zu bringen, wurden die Publikationen der Outputdaten (Stand September 2015) gegen verschiedenste externe Quellen validiert. Für die Publikationen (alle Dokumenttypen) von 2013-2014 (Publikationsdatum) lässt sich somit ein klar höherer OA-Anteil von mindestens 39% feststellen, als die Selbstdeklaration von 20% vermuten lässt. Zählt man die freien Volltexte auf Websites, also nicht nur in Journals oder Repositories, dazu, ergibt sich sogar ein OA-Anteil von mindestens 56% (Tabelle 1).

Publikationen	Vor Validierung		Nach Validierung	
Zeitschrift /Verlag (Gold OA)	1'225	7%	2'059	12%
Repository (Green OA)	845	5%	4'684	27%
Website (Green OA)	1'502	9%	3'004	17%
Closed Access	13'824	80%	3'461	20%
Noch nicht validiert			4'212	24%
Total OA (mindestens)	2'422	20%	9'747	56%

Tabelle 1: Anteil OA-Publikationen P3 (2013-2014)

Vor der Validierung wurden Publikationen mit Status «in Press / Accepted» soweit wie möglich auf ein effektives Publikationsdatum überprüft und aktualisiert (ca. 3'300 Publikation). Publikationen, die weiterhin «in Press / Accepted» blieben, wurden für die Validierung nicht berücksichtigt. Duplikate, also Publikationen die bei mehreren Projekten als Output angegeben wurden (ca. 2'500), sind ebenfalls rausgefiltert. Ebenfalls ausgeschlossen wurden - soweit erkennbar reine Abstracts (z.B. in Supplements von Zeitschriften), Working Papers und Pre-Prints.

Als grundsätzliches Vorgehen wurde versucht, für Publikationen einen DOI zu finden und zu ergänzen. 78% der 17'420 hier betrachteten Publikationen konnten inzwischen einem DOI zugewiesen werden. Mit Hilfe des DOI und den dadurch verfügbaren Metadaten von CrossRef konnte in weiteren Quellen wie DOAJ, Pubmed bzw. Pubmed Central, OpenAIRE (=Repository-Aggregator), ADS Astrophysics Data System eindeutig gesucht werden. Nach der ersten Suche nach freien Volltexten in diesen externen Quellen wurde mit den verbleibenden, zu validierenden Publikationen mit dem DOI eine Google Scholar Suche durchgeführt und der Link zu einem allfälligen freien Volltext extrahiert. Wo selbst über Google Scholar kein frei zugänglicher Volltext gefunden werden konnte, wurde der Status auf Closed Access gesetzt. Offen blieben 4212 Publikationen für das Jahr 2013-2014, bei denen der OA-Status unklar ist, die aber tendenziell als Closed Access eingestuft werden müssen.

Speziell bei der Google Scholar Suche wurde festgestellt, dass die kommerzielle Plattform ResearchGate auf grosse Beliebtheit stösst und gut 1'200 freie Volltexte aus SNF geförderten Projekten beinhaltet.

Grundsätzlich muss bei der Wertung des relativ hohen OA-Anteils auch das zurückliegende Publikationsdatum (2013-2014) berücksichtigt werden. Allfällige Embargos von Verlagen sind weitgehend abgelaufen, und die Artikel sind mittlerweile frei zugänglich.

Ein OA-Anteil von 57% ist vergleichbar mit dem OA-Anteil anderer Förderorganisationen und Förderprogrammen: FP7 mit ca. 54%⁴ und Spanien mit 58%⁵, Damit ist das Potenzial noch nicht voll ausgeschöpft. Das NIH erreicht gar eine OA-Rate von 75%⁶. Auch gemäss der Self-Archiving Policies vieler Journals wären gut 80%⁷ möglich.

2.3.2 Validierter OA-Anteil nach Disziplinen

Die Tabelle 2 zeigt die OA Publikationen in P3 nach Validierung. Der hohe OA-Anteil in der Physik ist nicht erstaunlich und ist grösstenteils auf die Hinterlegung auf ArXiv zurückzuführen (1'400 Publikationen). In der Medizin und den Life Sciences trägt PubMedCentral als zentrales Repositorium (2'270 Publikationen) stark zum in einem Repositorium frei publizierten Anteil bei. Die unterschiedlichen Anteile spiegeln auch die unterschiedlichen Wissenschaftskulturen.

Die für diese Validierung verwendeten Daten sind bei Zenodo zugänglich:

<http://doi.org/10.5281/zenodo.45442>

2.4 Vom SNF finanzierte Zeitschriftenartikel

Um zu eruieren, wie viele Mittel der SNF seit der Einführung der Anrechenbarkeit von Article Processing Charge (APC) über die Projektkosten (Oktober 2013) für die Open Access-Schaltung aufgewendet hat, wurde eine Stichprobe mit finanziellen Berichten der wichtigsten Förderinstrumente ausgewertet.

Da für die Projektförderung keine Vollerhebung der vorhandenen Daten mit vertretbarem Aufwand realisierbar war, wurden die erhobenen Daten auf die vorhandenen Beiträge hochgerechnet. Nach einer detaillierteren Analyse wurden diese Buchungen einer der drei folgenden Kategorien zugeteilt:

- Gold OA: Der SNF hat die APC für die Veröffentlichung eines aus den Projektarbeiten hervorgegangenen Artikels in einer reinen OA-Zeitschrift übernommen.
- Hybrid OA: Der SNF hat die Kosten für die OA-Schaltung eines Zeitschriftenartikels in einer subscriptionsbasierten Zeitschrift übernommen. Die Übernahme dieser Kosten entspricht eigentlich nicht der OA-Politik des SNF.
- Sonstiges: Der SNF hat Publikationskosten für die Veröffentlichung eines Artikels in einer subscriptionsbasierten Zeitschrift übernommen, die nicht der OA-Schaltung dienen. Die Übernahme dieser Kosten ist nicht reglementarisch geregelt, entspricht aber im Grundsatz nicht der OA-Politik des SNF.

⁴ <https://www.openaire.eu/fp7-stats> (Stand: 2.2.2016: OA: 93'057, Embargoed: 312, Total: 171'735)

⁵ Borrego, A. (2015) Measuring compliance with a Spanish government open access mandate. Journal of the Association for Information Science and Technology, 66, in press.

<http://doi.org/10.1002/asi.23422>

⁶ <http://poynder.blogspot.com.es/2012/05/open-access-mandates-ensuring.html>

⁷ Laakso, M. (2014) Green open access policies of scholarly journal publishers: a study of what, when, and where self-archiving is allowed. Scientometrics, 99(2), pp. 475-494. <http://doi.org/bb8g>; frei verfügbar: <http://hdl.handle.net/10138/157660>

Disziplin	Verlag	Repository	Website	Closed	Noch nicht validiert	Total OA	Total OA %
Physik	310	1172	197	211	160	1679	81,9%
Biologische Grundlagenwissenschaften	347	621	303	218	103	1271	79,8%
Astronomie, Astrophysik und Weltraumforschung	20	477	43	42	111	540	77,9%
Allgemeine Biologie	136	223	238	120	61	597	76,7%
Experimentelle Medizin	114	226	151	110	49	491	75,5%
Medizinische Grundlagenwissenschaften	201	292	220	148	102	713	74,0%
Mathematik	28	277	169	69	107	474	72,9%
Präventivmedizin (Epidemiologie/Früherfassung)	50	56	29	46	16	135	68,5%
Umweltwissenschaften	213	117	167	125	110	497	67,9%
Erdwissenschaften	28	60	170	101	80	258	58,8%
Klinische Medizin	127	151	187	256	110	465	56,0%
Chemie	52	289	317	450	156	658	52,1%
Sozialmedizin	37	10	13	37	19	60	51,7%
Psychologie, Erziehungs- und Bildungswissenschaften	94	150	138	186	223	382	48,3%
Ingenieurwissenschaften	123	404	458	515	600	985	46,9%
Wirtschaftswissenschaften, Recht	16	54	59	116	206	129	28,6%
Soziologie, Soziale Arbeit, Politikwissenschaften, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Gesundheit	57	31	55	181	375	143	20,5%
Ethnologie, Sozial- und Humangeographie	14	15	15	43	137	44	19,6%
Sprach- und Literaturwissenschaften, Philosophie	45	40	34	223	534	119	13,6%
Theologie & Religionswissenschaften, Geschichte, Altertumswissenschaften, Archäologie, Ur- und Frühgeschichte	28	14	24	155	577	66	8,3%

Tabelle 2: Anteil OA Publikationen P3 (2013-2014) nach Validierung

2.4.1 Übersicht der bezahlten Publikationskosten

Der SNF hat zwischen Oktober 2013 und August 2015 Publikationskosten für Zeitschriftenartikel in der Höhe von rund CHF 195'000.- übernommen. Dieser relativ bescheidene Beitrag lässt sich dadurch erklären, dass die nun ausgewerteten Beiträge mehrheitlich vor dem Oktober 2013 bewilligt wurden und eine Übernahme der Publikationskosten nur im Rahmen der bewilligten Mittel ohne Mehrkosten für den SNF erfolgen konnte. Da der SNF ab Oktober 2013 Mittel für die Veröffentlichung in reinen OA-Zeitschriften über die initialen Projektbudgets sprechen kann, ist mit einem Anstieg dieser Aufwendungen zu rechnen.

Im ausgewerteten Zeitraum wurden die Kosten von rund 40 Gold-OA-Artikeln übernommen. Die aufgewendeten Mittel betragen fast CHF 55'000.-. Die durchschnittlichen Kosten pro bezahltem Artikel liegen bei rund CHF 1'350.-.

Im Rahmen der Anpassung der OA-Politik wurden auch rund 35 hybride OA-Artikel mit insgesamt CHF 57'000.- finanziert (die durchschnittlichen Kosten pro Artikel betragen hier rund CHF 1'600.-). Die Übernahme dieser Kosten entspricht nicht der SNF-Politik. Der SNF wird ein feinmaschigeres Kontrollsystem aufbauen und diese Kosten in Zukunft nicht mehr übernehmen.

Schliesslich wurden für rund 90 Zeitschriftenartikel sonstige Kosten wie Gebühren für Überlängen, Kosten für Farbbildungen oder Autorenbeiträge übernommen. Aufgewendet hat der SNF dafür rund CHF 85'000.-. Obwohl die Übernahme dieser Kosten nicht spezifisch geregelt ist, scheinen diese Gebühren vor dem Hintergrund der mittlerweile weitgehend abgeschlossenen Online-Schaltung der Zeitschriften nicht mehr zeitgemäss zu sein und dürften in Zukunft stark eingeschränkt werden.

2.4.2 Verteilung über die Fachgebiete

Die erhobenen Daten können auch über die verschiedenen Fachgebiete hinweg analysiert werden. Spitzenreiter bei der Verwendung der Gelder für die Publikation von Artikeln in reinen OA-Zeitschriften sind die Disziplinengruppen ‚Physik‘, ‚Psychologie und Erziehungswissenschaften‘ und ‚medizinische Grundlagenwissenschaften‘, die einen Anteil von Gold OA von über 50 Prozent der bezahlten Publikationskosten aufweisen. Den grössten Anteil an Publikationen in hybriden Zeitschriften kann in den Disziplinen ‚Kunstwissenschaften, Musikologie, Film- und Theaterwissenschaften, Architektur‘, ‚Allgemeine Biologie‘ sowie ‚Soziologie, Soziale Arbeit, Politikwissenschaften, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Gesundheit‘ beobachtet werden. Schliesslich gibt es noch drei Disziplinengruppen, bei denen ausschliesslich Publikationskosten ohne OA-Gegenwert übernommen wurden (Kategorie Sonstiges). Es sind dies die Fachgebiete ‚Astronomie, Astrophysik und Weltraumforschung‘, ‚Wirtschaftswissenschaften, Recht‘ sowie ‚Sprach- und Literaturwissenschaften, Philosophie‘.

Die Abbildung 2 illustriert, welche Publikationskosten der SNF in den verschiedenen Fachbereichen übernommen hat.

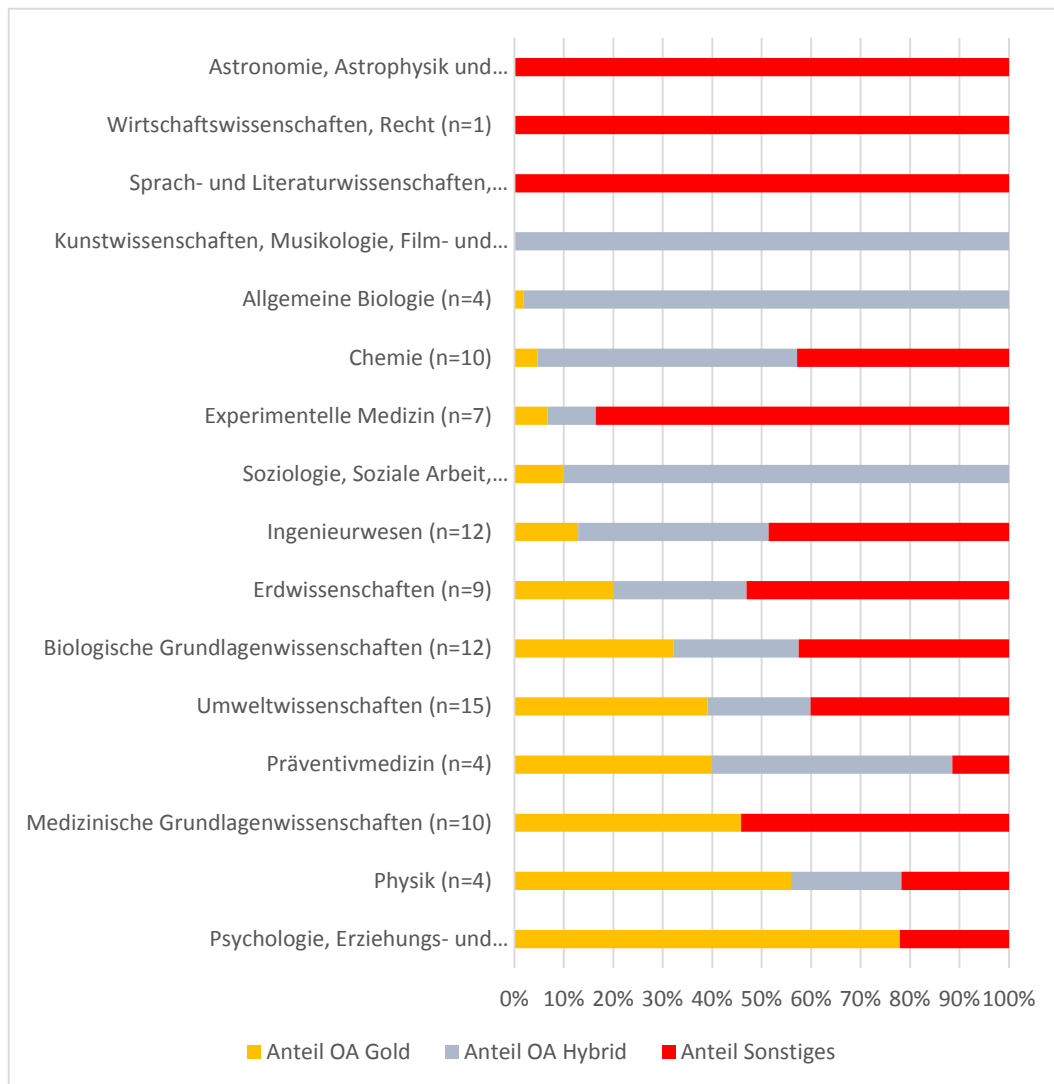


Abbildung 2: Anteil Kostenübernahme SNF an OA Gold, Hybrid und Sonstiges nach Fachgebieten

2.4.3 Verteilung nach Verlagstypen

Schliesslich lohnt sich noch ein Vergleich nach Verlagstypen. Für die Auswertung wurden die grossen Verlagshäuser (Elsevier, Springer, Oxford University Press, Wiley, PLOS und Frontiers) einzeln ausgewertet. Die relativ heterogene Gruppe der Verlage der Fachgesellschaften wurden in einer weiteren Kategorie zusammengefasst.

Die Analyse zeigt ein relativ klares und wenig überraschendes Bild (Abbildung 3). Die Verlage PLOS und Frontiers weisen wie erwartet einen Anteil an Gold OA-Artikeln von 100% aus. Springer, Oxford University Press und die Verlage der Fachgesellschaften bilden das Mittelfeld mit einem Gold OA-Anteil an den bezahlten Publikationskosten von rund 30 bis 40 Prozent. Am unteren Ende der Skala positionieren sich die Verlage Wiley, Sonstige und Elsevier, bei denen der überwiegende Anteil an den übernommenen Publikationskosten hybride Publikationen und sonstige Kosten ohne Gegenwert einer OA-Schaltung ausmachte. Die folgende Abbildung zeigt das detaillierte Bild für die ausgewerteten Verlagshäuser.

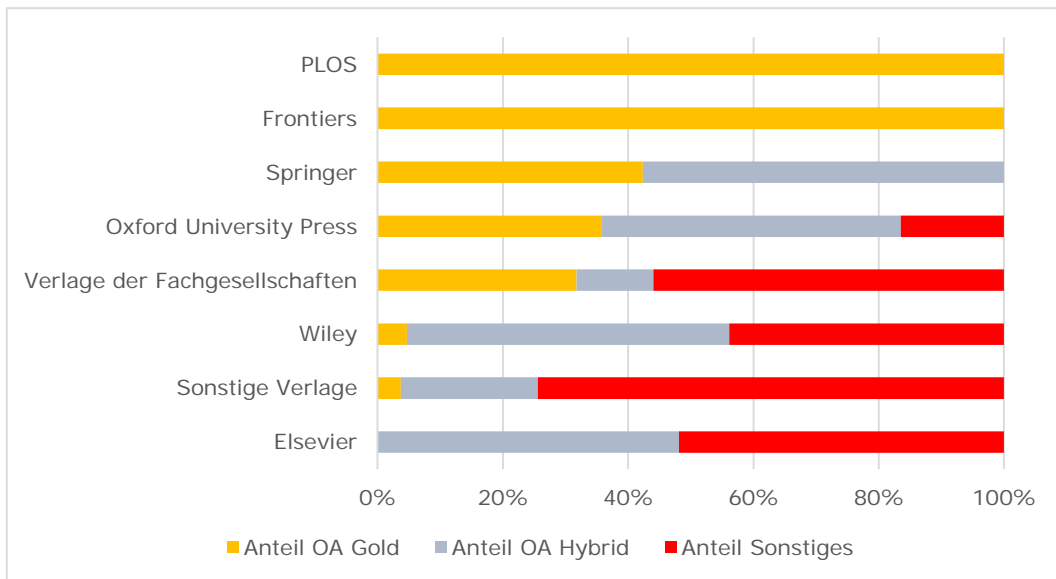


Abbildung 3: Kostenübernahme SNF für Anteil OA Gold, Hybrid, Sonstiges nach Verlagen

3. Open Access bei Buchpublikationen

3.1 Pilotprojekt OAPEN-CH

3.1.1 Ziele und getestete Modelle von OAPEN-CH

Im Februar 2015 hat der SNF die erste von zwei geplanten Ausschreibungen des [Pilotprojekts OAPEN-CH](#) lanciert. Im Rahmen dieser Studie sammelt der SNF gemeinsam mit Wissenschaftsverlagen Erfahrungen zum Publikationsprozess von OA-Monographien sowie Daten zu Nutzung, Verkauf und Herstellungskosten von digitalen und gedruckten Büchern. Im Zentrum des Pilotprojekts steht ein gemeinsamer Lernprozess mit den Verlagen und weiteren am Open Access-Publikationsprozess beteiligten Parteien.

Im Rahmen des Pilotprojekts werden zwei Publikationsmodelle untersucht:

- Modell 1: Open Access ohne Embargofrist und gleichzeitige Printpublikation (Experimentalgruppe)
- Modell 2: Open Access nach 24 Monaten und gleichzeitige Printpublikation (Experimentalgruppe)

Publikationsmodell	Experimentalgruppe		Kontrollgruppe (nur Print)
	Open Access	Print	
Modell 1	sofort	✓	✓
Modell 2	nach 24 Monaten	✓	✓

Tabelle 3: OAPEN-CH – Publikationsmodelle

3.1.2 Statistik zu den Publikationen in der ersten Ausschreibung

In der ersten Ausschreibungsrunde wurden 58 Gesuche (29 Bücherpaare) eingereicht, davon wurden **54 bewilligt** (32 Buchpublikationen in Modell 1 und 22 Buchpublikationen in Modell 2). Im Rahmen des Pilotprojekts wurden 2015 insgesamt **27 Buchpublikationen in einer OA-Version veröffentlicht**. Für die Veröffentlichung der 54 Pilotpublikationen wurde vom Evaluationspanel OAPEN-CH eine **Summe von CHF 720'684.- gesprochen**.

Im Konzept wurde festgelegt, dass die am Pilot beteiligten Buchpublikationen bezüglich Sprache, Disziplin, Publikationsart und -form eine möglichst breite Datengrundlage ergeben sollen. Die formalen Auswahlkriterien wurden wie folgt berücksichtigt:

- **Sprache:** Deutsch, Französisch, Englisch. Die Mehrheit der Bücher im Pilotprojekt wurde auf Französisch verfasst.

Modell	Deutsch	Französisch	Italienisch	Total
Modell 1	8	22	2	32
Modell 2	10	12	0	22
Total	18	34	2	

Tabelle 4: Sprache der Bücher im Pilotprojekt

- **Verlage:** deutschsprachige Schweiz, französischsprachige Schweiz, Deutschland. An der ersten Ausschreibung beteiligten sich zehn Wissenschaftsverlage aus der Schweiz und aus Deutschland.

Deutschsprachige Schweiz	5	<ul style="list-style-type: none"> • Chronos Verlag, Zürich • Librum Publishers & Editors, Hochwald • Peter Lang Verlag, Bern • Schwabe Verlag, Basel • Seismo Verlag, Zürich
Französischsprachige Schweiz	3	<ul style="list-style-type: none"> • Editions ies, Genève • Editions Alphil, Neuchâtel • Librairie Droz, Genève
Italienischsprachige Schweiz	1	<ul style="list-style-type: none"> • Edizioni Casagrande, Bellinzona
Deutschland	1	<ul style="list-style-type: none"> • Transcript Verlag, D-Bielefeld

Tabelle 5: Zuteilung der Verlag, Erste Ausschreibung

Die regionale Verteilung der Verlage entspricht der Verlagslandschaft in der Schweiz. Die Beteiligung deutscher Verlage sollte in der zweiten Ausschreibungsrunde erhöht werden können.

- **Publikationsarten:** Monographien, Sammelbände (stark überarbeitete Dissertationen können als Monographien eingereicht werden)

Für das Pilotprojekt wurde eine grosse Zahl an Dissertationen vorgeschlagen. Auch im Rahmen der normalen Publikationsförderung des SNF wurde festgestellt, dass Publikationskosten hauptsächlich für Dissertationen beantragt werden.

Modell	Dissertation		Sammelband		Monographie	
	EG	KG	EG	KG	EG	KG
Modell 1	12	8	0	3	4	5
Modell 2	4	3	2	3	5	5
Total	27		8		19	

Tabelle 6: *Experimentalgruppe (EG) und Kontrollgruppe (KG)*

3.1.3 Ausblick und weiteres Vorgehen

Im Februar 2016 erfolgt die zweite Ausschreibung im Rahmen von OAPEN-CH. Parallel dazu beginnt der SNF mit Hilfe der Verlage und der OAPEN Foundation – dem externen Partner des SNF bei der Konzeption und der Umsetzung des Pilotprojekts – mit der Sammlung und der Auswertung der Daten zu den Herstellungskosten gedruckter und digitaler Buchpublikationen, zur Nutzung publizierter Monografien (Download- und Verkaufszahlen) sowie zu den Abnehmern der Pilotbücher. Ein erster Zwischenbericht soll im Sommer 2016 erscheinen, der Schlussbericht wird voraussichtlich 2018 publiziert.

3.2 Neue Publikationsförderung seit Juli 2014

Am 1. Juli 2014 ist die neue Publikationsförderung des SNF in Kraft getreten. Der SNF unterstützt ausschliesslich Buchpublikationen, die digital erscheinen und spätestens 24 Monate nach der Erstpublikation frei zugänglich sind (Open Access-Verpflichtung). Es steht den Autoren und Autorinnen frei, zusätzlich zur digitalen Buchpublikation auch eine gedruckte Version zu produzieren. Die Fördermittel des SNF können jedoch nur für die Herstellungskosten der digitalen Publikation verwendet werden.

Mit dieser neuen Förderpolitik bietet der SNF neu zwei Wege zur Finanzierung digitaler Buchpublikationen an:

- **Förderungsinstrument „Publikationsbeiträge“:** Für digitale Buchpublikationen, die unabhängig von einem SNF-Forschungsprojekt entstehen, steht den Forschenden wie bisher das Förderungsinstrument "Publikationsbeiträge" offen.
- **Publikationsförderung im Rahmen von SNF-Beiträgen:** Analog zu den Kosten für OA-Zeitschriftenartikel gelten auch die Herstellungskosten für eine OA-Buchpublikation als anrechenbare Kosten in einem SNF-Forschungsprojekt. Die Publikationskosten sind bei der Gesuchstellung initial zu beantragen.

3.2.1 Unabhängige Publikationsbeiträge

In den letzten vier Jahren wurden im Förderungsinstrument „Publikationsbeiträge“ zwischen **140 und 180 Gesuchen pro Jahr** eingereicht (Abbildung 4). **Im 2015 ist die Gesuchszahl erstmals stark zurückgegangen** (wobei noch die Zahlen des Monats Dezember abzuwarten sind). Der Rückgang der Gesuche ist zum einen der Umstellung der Publikationsförderung von der Finanzierung gedruckter Bücher zur Unterstützung von OA-Buchpublikationen zuzuschreiben. Zum anderen wurden 27 Buchpublikationen im Rahmen des Pilotprojekts OAPEN-CH gefördert, die ansonsten vermutlich über das Förderungsinstrument der Publikationsbeiträge unterstützt worden wären.

Es wird erwartet, dass die Gesuchszahlen in den nächsten Jahren wieder ansteigen; in der Annahme, dass sich Open Access auch für die Veröffentlichung von Monographien etablieren wird.

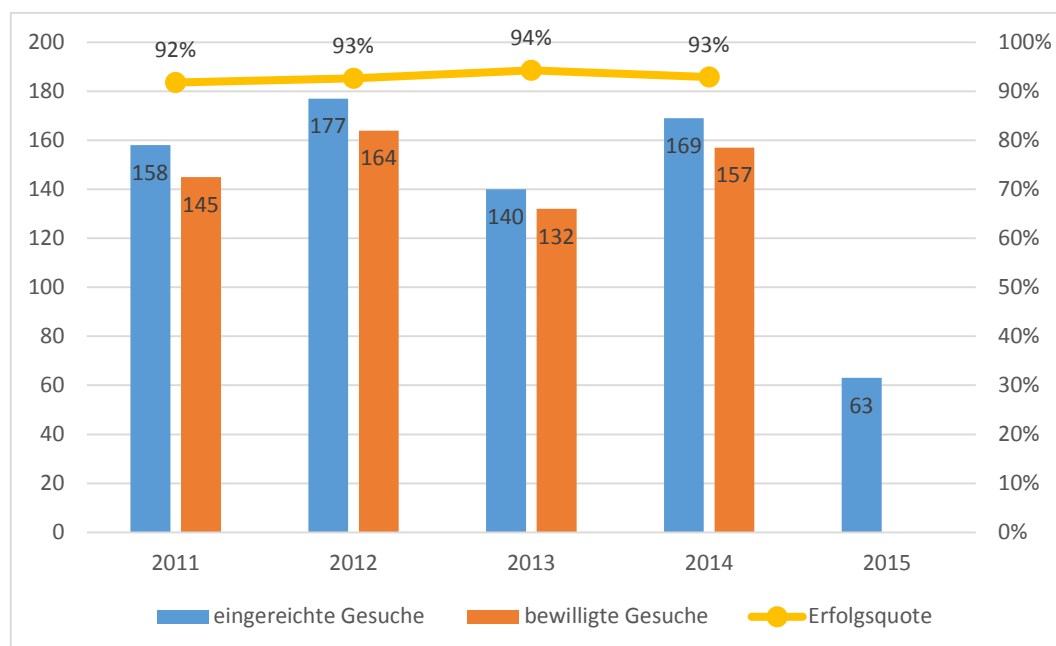


Abbildung 4: Gesuchseingänge für Publikationsbeiträge 2011-2015 (Stand: 03.12.2015)

Dass der Rückgang der Gesuche mit der Umstellung der Publikationsförderung zusammenhängt, zeigt sich auch in der Auswertung der eingereichten Gesuche nach Monat. Im Juni 2014, also zum letztmöglichen Zeitpunkt für die Einreichung von Gesuchen für gedruckte Bücher, sind 69 Gesuche eingegangen. Üblicherweise betrug die Anzahl Gesuche 10 bis 20 pro Monat betragen. Seit Juli 2014 gehen monatlich knapp 10 Gesuche ein.

Die Publikationsförderung des SNF wird wie bisher **hauptsächlich für die Veröffentlichung von Dissertationen genutzt** (Abbildung 5).

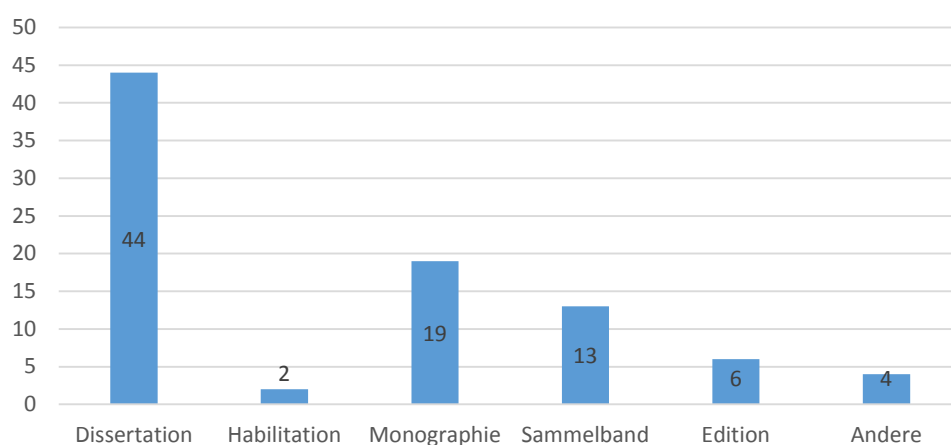


Abbildung 5: Anzahl eingereicherter Gesuche nach Publikationsart (Stand: 03.12.2015)

Nach der neuen Förderungspolitik konnten bis heute **60 Buchpublikationen** vom SNF mitfinanziert werden. Für diese OA-Buchpublikationen hat der SNF eine **Förder-summe von CHF 774'028.-** gesprochen.

Im Sinne der Vereinfachung der Kostenkalkulation für Buchpublikationen hat der SNF per Juli 2014 Maximalbeiträge für einfache und enriched Buchpublikationen sowie einen Pauschalbeitrag für Dissertationen und Habilitationen festgelegt. **Es sind 31 Gesuche für einfache Buchpublikationen und 11 Gesuche für enriched Buchpublikationen eingegangen.**

Eine Auswertung der verlangten Beträge zeigt, dass einfache digitale Buchpublikationen häufig auch kostengünstiger publiziert werden können. Im Gegensatz dazu sind enriched E-Books in einigen Fällen teurer als CHF 22'000.-. Der Pauschalbeitrag von CHF 8'000.- wurde in den meisten Fällen eingehalten. Dies erklärt sich vermutlich auch dadurch, dass Autoren und Autorinnen für ihre Dissertation keine Kalkulation einreichen müssen, wenn sie den Pauschalbeitrag beantragen.

3.2.2 Publikationsbeiträge als anrechenbare Kosten

Publikationskosten für digitale Bücher gelten sowohl in der Projektförderung sowie in der Karriereförderung (mit Ausnahme der Mobilitätsstipendien) und bei ausgewählten Programmen und Forschungsinfrastrukturen als anrechenbare Kosten. **Die integrierten Publikationskosten sind in der Projektförderung hauptsächlich im Förderbereich Geistes- und Sozialwissenschaften und in der Karriereförderung bei den Doc.CH-Beiträgen gefragt, die bisher nur für die GSW bestimmt waren.** In allen anderen Förderungsinstrumenten ist praktisch kein Bedarf einer Finanzierung von Buchpublikationen festzustellen.

4. Fazit

Die Resultate erlauben folgende Schlussfolgerungen:

- International wird der Umbau der wissenschaftlichen Publikationen in Richtung Open Access stetig vorangetrieben. Der vorliegende Bericht zeigt, dass die Schweiz mit dieser internationalen Entwicklung gut Schritt halten kann. Die validierten Outputdaten bestätigen, dass bereits ein beachtlicher Anteil der über SNF-Beiträge entstandenen Publikationen frei zugänglich ist.
- Der SNF sieht sich durch die vorliegende Analyse in seiner OA-Politik bestärkt. Er will den Umbau hin zu Open Access zusammen mit den anderen Akteuren und speziell mit swissuniversities weiter vorantreiben. So sollen über die Entwicklung einer nationalen OA-Strategie für die Schweiz auch die Zielwerte der nationalen OA-Politik definiert werden. Besonders wichtig ist dabei die Sensibilisierung der Forschenden für OA-Belange, speziell durch swissuniversities.
- Der SNF verfolgt weiterhin die internationale Debatte um Open Access, insbesondere auch die Ziele und Massnahmen der Vorreiterorganisationen (NWO, FWF, EU) und bezieht diese Entwicklungen in die Weiterentwicklung seiner Open Access Politik ein. Weltweit als Erste verlangt die holländische Förderungsorganisation NWO, dass Forschungsergebnisse aus von ihr finanzierten Projekten sofort und uneingeschränkt zugänglich sind. Unter holländischer Präsidentschaft hat sich die EU zum Ziel gesetzt, bis 2020 nahezu 100 Prozent OA bei wissenschaftlichen Publikationen zu erreichen. Voraussetzung dafür ist, dass die europäischen Staaten basierend auf nationalen, gegenseitig synchronisierten OA-Strategien den Umbau des Publikationssystems angehen.
- Die Entwicklung bezüglich OA in den geisteswissenschaftlichen Disziplinen wird in der Schweiz massgeblich durch das Projekt OAPEN-CH unterstützt.
- Die Analyse der OA-Daten zeigt, dass es sich zur Erfüllung des grünen Weges nicht besonders eignet, Publikationen auf der Website der Autoren zur Verfügung zu stellen. Der SNF hat seine Regelung bereits dahingehend angepasst, dass ab Januar 2016 Publikationen zur Erfüllung des grünen Wegs ausschliesslich über disziplinspezifische oder institutionelle Repositorien frei zugänglich gemacht werden sollen.